

Laibacher Zeitung.

N^r. 97.

Dienstag

den 6. December

1836.

An das wohlthätige Publikum der Provinzial-Hauptstadt
Laibach.

Denjenigen, welche bei dem herannahenden Jahreswechsel nach der bisherigen Sitte sich von den Neujahrs-Gratulationen für das Jahr 1837 durch eine milde, an das Armen-Institut zu entrichtende Gabe lossagen wollen, diene es zur Nachricht, daß die dießfalls üblichen Erlaßkarten, von heute angefangen, in der Apotheke des Herrn Joseph Friedrich Wagner, am Hauptplatze, gegen den gewöhnlichen Erlag von 20 kr. für die Person, erhoben werden können, daß übrigens denjenigen, welche höhere Beträge dafür entrichten wollen, das Armen-Institut zum besondern Danke verpflichtet seyn werde.

Auch für die Erhebung von den Gratulationen zu Geburts- und Namensfesten werden in der obbesagten Apotheke noch bis zum neuen Jahre die Erlaßkarten verabfolgt.

Die Abnehmer der Erlaßkarten werden, wie gewöhnlich, durch die Zeitung bekannt gemacht werden.

Von der Armen-Instituts-Commission Laibach am 5. December 1836.

Laibach.

Mit der Verlautbarung des nachstehenden Ausweises über die im Laufe des 2. Militär-Semesters 1836 zu Gunsten des Militärs in Krain eingegangenen Geschenke, entledigt sich das Militär-Commando für Kärnten und Krain der angenehmen Pflicht, den edelmüthigen Gebern im Namen des hohen General-Commando's einen um so wärmern Dank öffentlich abzustatten, als durch einen Theil dieser Geschenke eine Aufmunterung der Regiments-Erziehungsfnaben im Streben nach Ausbildung bezweckt, durch die Weingeschenke aber bei dem zur Zeit der Brechruhr wie bekannt zu Neustadt geherrschten Mangel an gesundem Trinkwasser den häufigern Erkrankungen wohlthätig Einhalt gethan wurde.

Diese patriotischen u. menschenfreundlichen Handlungen werden auch der hochlöblichen Militär-Hofstelle zur Kenntniß gebracht.

Ausweis

über die zu Gunsten des k. k. Militärs im Laufe des 2. Semesters 1836 eingegangenen freiwilligen Geschenke:

- Se. Excellenz der Herr Landes-Gouverneur
Freyherr v. Schmidburg . . . 6 fl.
und
Se. fürstliche Gnaden der Herr Fürstbischof
Aloys Wolf . . . 10 „
zu Gunsten der Erziehungshaus-Böglinge des
Inf. Regiments Prinz Hohenlohe Nr. 17, an
deren Prüfungstage.

Herr Buchhändler und Buchdrucker Jg. M. Edler v. Kleinmayr zu Laibach hat die am Schlusse der Prüfung tabellarisch verfaßten Classenverzeichnisse für das Regiments-Knaben-Erziehungsinstitut unentgeltlich abgedruckt.

Ferner wurden zur bessern Subsistenz und Conservation der Gesundheit der Mannschaft des 3. Bataillons von Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17 von nachbenannten Herren Oebern unentgeltlich zugeführt:

Dr. D. Eimer
weißer Wein.

Herr Kreiscommissär Langer zu Neustadt	5 1/2
» Herrschaftsinhaber Otto Graf Barbo zu Kroisenbach	10
» Lederermeister Luser, als Übergeber von Ungenannten zu Neustadt	5
» Gutsinhaber Franz Germ zu Weinhof	4
» Herrschaftsinhaber Vincenz Baron Schweiger zu Wörld	3
» Gutsinhaber Franz Ritter v. Wiederklehr zu Kleinlaß	5
» Pfarrer Martin Rada zu St. Barthelma im Felde	5 26/40
» Herrschaftspächter Mathias Pechani zu Neudegg	7
Frau Herrschaftsbefizerinn Aloisia v. Lehmann zu Thurn bei Gallenstein	5
Herrschaft Ruperts Hof zu Neustadt	4
Herr Pfarrer Joseph Wutscher zu St. Ruprecht, im Bezirke Neudegg	6 1/2
» Dechant Vincenz Bouk in Mötting	2
» Herrschaftspächter Johann Schaffer in Treffen	5
» Herrschaftsinhaber Andreas Savinscheg zu Mötting	2
» Oberlieutenant in der k. k. Armee Felix Baron Schweiger zu Schlantschberg	21
» Pfarrer Schager zu Schemitsch	1/2
Frau Gutsbesizerinn Mar. Kunschitz, geb. Micheltshitsch nächst Schemitsch	1
Gutsinhabung gräfl. Pichtenberg's Erben zu Thurn bei Schemitsch	1 1/2
Herr Gutsbesitzer Carl Smola zu Stauden	3
» Gutsbesitzer Johann Pavich von Pfauenthal zu Nabelstein	8

W i e n.

Am 30. November d. Jahres, als am heiligen Andrestage, geruhten Sr. k. k. Apostol. Majestät, nachdem am Vorabende die übliche Vesper in der Hofburgkirche Statt gefunden hatte, den während des

Allerhöchsten Aufenthaltes in Prag neu ernannten Ritters des goldenen Bließ-Ordens, nämlich: Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Carl Ferdinand; dem Obersten Kanzler, Grafen Anton Mittrowsky von Mittrowitz und Nemisch; dem Hofkriegsraths-Präsidenten, Generalen der Cavallerie Grafen Ignaz v. Hardegg-Blatz; dem Judex curiae Grafen Anton Cziraky, dem Fürsten Moiss von Liechtenstein; dem Fürsten Ferdinand von Lobkowitz; dem Fürsten Adolph von Schwarzenberg; dem Fürsten Friedrich von Ottingen-Wallerstein; dem Oberst-Färgemeister Grafen Ernst Hoyos-Sprinzenstein, dem Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin, Grafen Moriz v. Dietrichstein, und dem Oberstburggrafen im Königreiche Böhmen, Carl Grafen Chotek v. Cotkowa und Beguin, den gedachten Orden auf die den Statuten gemäße Weise mit den allherkömmlichen Feierlichkeiten Allerhöchstselbst zu verleihen. Diese Feierlichkeit begann um 10 1/2 Uhr Vormittags. Die wesentlichsten Momente derselben waren: Der Ritterschlag der noch mit keinem inländischen Orden geschmückten Candidaten, die Eidesleistung und die Verleihung der Collanen im CeremonienSaale; sodann das feierliche Hochamt in der Hofburgkirche; endlich die öffentliche Ordenstafel im CeremonienSaale.

Sr. königl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand, Erbprinz von Modena, der k. k. Botschafter am königl. französischen Hofe, Graf Anton v. Apponyi, und der Fürst Carl von Fürstenberg waren von Sr. k. k. Apostol. Majestät wegen besonderer Verhinderungsgründe von dem persönlichen Erscheinen bei dem Ordensfeste enthoben worden.

(W. Z.)

S p a n i e n.

Nach Carlstischen Mittheilungen haben die Belagerer von Bilbao am 11. November die Position von Buscena, bei Portugalette, eingenommen und eine Brücke über den Fluß geschlagen. Am 12. sollte eine andere besetzte Position, San Francisco, auf dem jenseitigen Ufer angegriffen werden. Ein Gerücht sagt, die Belagerten hätten eine Capitulation vorgeschlagen.

Der französische Consul in Bilbao unterhandelt mit dem Carlstischen Haupt-Quartier um die Bergünstigung, die französischen Kaufleute aus der belagerten Stadt auswandern und etwa nach Durango ziehen zu lassen.

(W. Z.)

Madrid, 12. Nov. Da der Unwille über das Benehmen der commandirenden Generale immer mehr zunimmt, so hat die Regierung den bekannten Cardero zur Armee Rodils abgeschickt, um, wie man sagt, die

sen und den General Maix des Commando's zu entsetzen. Der General Narvaez, ein junger Mann, scheint jetzt das Vertrauen der Patrioten zu besitzen, und bestimmt zu seyn, eine Rolle zu spielen. Gewiß ist es, daß ein entschlossener General, welcher einen Vortheil über den Feind gewinnt, dem Ministerium, wie den Cortes, das Gesetz vorschreiben kann. Beide haben nicht den geringsten Anhalt, und das Volk sehnt sich stets nach etwas Neuem. Narvaez berichtet am 10. aus Navalnoral, Rodil habe ihm am 7. aus Medellin gemeldet, Gomez habe am 9. in Berlanga übernachtet, und schiene sich nach Utiel zu richten. In der heutigen Sitzung der Cortes aber behauptete Hr. Domenech, Narvaez sey mit der Division, die am 5. hier durchzog, in Talavera angekommen, und habe dort von Rodil den Befehl erhalten, nach Ciudad Real zu marschiren, darauf aber, als er bereits in Marsch gewesen, von der Regierung die Weisung empfangen, nach Talavera zurückzugehen. Wegen dieser planlosen Maßregel berief man die Minister, sofort vor der Kammer zu erscheinen, und es erhoben sich gegen dieselben sehr heftige Angriffe, die, wie gewöhnlich, zu keinem Resultat führten. Über Gomez wissen wir durchaus gar nichts; doch melden Briefe aus Sevilla vom 5. noch nichts von seiner Annäherung. — Nachschrift. Es heißt, Narvaez habe um seine Entlassung angehalten.

(Allg. Z.)

Über die fernern Bewegungen des Gomez berichtet ein Privatbrief aus Madrid vom 12. November Nachts: Ich komme so eben vom Kriegsministerium. Nach allen diesen Abend angekommenen Nachrichten befindet sich Gomez in den Umgebungen von Cordova, wo er wahrscheinlich einrücken wird. Quilez und Serador sind in Almodovar. — Man sprach in Madrid von folgenden Veränderungen bei der Armee: General Quiroga soll in Granada durch Aldana ersetzt werden. Espinosa tritt seinen Platz an Draa ab, der seinerseits wieder den General Evarist San Miguel zum Nachfolger hat; Letzterer soll später an Espartero's Stelle das Commando der Nordarmee übernehmen. — Vor Bilbao hat sich nach den neuesten Nachrichten nichts Neues ereignet. Der häufige Regen hinderte die Belagerungsarbeiten. Espartero sucht Portugalette zu erreichen, um sich an das Meer anschauen zu können.

(B. v. L.)

General Carsfield, von dem man behauptet hatte, er sei aus Pamplona mit der dortigen Besatzung ausmarschirt, um im Rücken des Generals Billareal zu operiren, war nach einem dreitägigen Feldzuge, wobei er einiges Vieh aus dem Uzmatahale zusammengetrie-

ben hatte, am 10. wieder nach Pamplona zurückgekehrt. General Lebeau, der die Fremdenlegion commandirt, war nach einem vergeblichen Angriff, den er am 8. auf Estella versucht hatte, wieder nach Puente-la-Reyna zurückgegangen. Ein Schreiben aus Bayonne vom 13. Nov. entwirft eine klägliche Schilderung von den Gräueln, welche General Lebeau auf diesem Zuge verübte; unter Anderm sey auf seinen Befehl der Ort Villatuerta (bei Estella) in Brand gesteckt worden.

Bilbao scheint seinem Falle, wenn nicht unerwartete Hülfe ankommt, nahe zu seyn. Ein Schreiben aus Bayonne vom 14. Nov. meldet: „Bilbao's Los ist fast entschieden. Es ist kaum mehr zu bezweifeln, daß es fallen wird. Die Carlisten haben alle Außenwerke genommen, und die Verbindung mit der See vermittelst des Flusses durch Batterien auf beiden Ufern desselben abgeschnitten. Espartero, der Befehlshaber der Christino's, hat sein Corps in drei Theile getheilt; mit einem derselben will er sich zu Castro Urdiales (in der Montana de Santander, unweit der Gränze gegen Biscaya) einschiffen, um Bilbao von der See aus zu Hülfe zu kommen. Zu Lande verwehrt ihm Billareal den Zugang.“

(St. B.)

Bayonne, 15. Nov. General Lebeau wurde in Gesellschaft Dribarren's bei Estella von einer Carlistischen Streitmacht, die in Zahl geringer als er war, geschlagen. Ganz ist von seiner Expedition zurück; seine Bande, die sich in schlechtem Zustande befindet, steht zu Arcinago zwischen Bilbao und dem Thale Mena. Billareal steht, Nachrichten aus dem Carlistischen Hauptquartier vom 12. zufolge, fortwährend zu Solupe bei Mena, um den General Espartero im Schach zu halten und zu beobachten, der keine Anstalten zu machen scheint, um Bilbao zu befreien. Übrigens fehlt es den Belagerern an Munition. Die Engländer besetzen fortwährend St. Sebastian, Passages und die von ihnen vor diesen Plätzen angelegten Linien. Sie suchen diese so zu besetzen, daß alle Carlisten von ganz Spanien nicht im Stande sind, sie zu nehmen. Sollte die Königin genöthigt werden, vor Gomez zu fliehen, so könnte sie sich ohne Besorgniß in den zwei von der englischen Legion besetzten Quadratmeilen niederlassen.

(Allg. Z.)

An der Pariser Börse war am 23. Nov. das Gerücht verbreitet, die Regierung habe durch einen Courier aus Madrid vom 18. die Nachricht erhalten, daß Rodil sich bestimmt weigere, ihren Befehlen Folge zu leisten und das Commando eher abzugeben, bis er nicht Gomez geschlagen habe. Dieser Courier soll auch die Nachricht mitgebracht haben, daß der Vorschlag,

nach welchem die Regentschaft der Königin Christine bestätigt werden sollte, von den Cortes bei der dritten Besung mit bedeutender Stimmenmehrheit angenommen worden sey. (St. B.)

Die neueste Gazette de France behauptet, Bilbao sey von den Carlisten erobert worden. Ihr Correspondent schreibt aus Bayonne vom 20. Nov. Wie wir es Ihnen andeuteten, ist Bilbao am 18. dieses in die Gewalt der Carlisten gefallen. (B. v. L.)

Portugal.

Die Morning-Post schreibt aus Lissabon vom 9. November: Die Königin verhehlte auf ihrer Spazierfahrt durch die Stadt ihre Betrübniß nicht. Der Prinz dagegen sah eher heiter aus. Den Hut in der Hand, grüßte er die sich sammelnden Gruppen, und ließ es sich sehr angelegen seyn, sich populär zu machen. Abends in der Oper erschien Ihre Majestät gleich traurig, obgleich das Publicum sie jubelnd empfing. — Das englische Linienschiff Pembroke, das bis jetzt in der Mitte der Stadt vor Anker gelegen war, hat sich jetzt an den gewöhnlichen Standort der Kriegsschiffe entfernt. Das Volk verwünscht die Engländer, weil es dieselben für die Urheber der Contre-Revolution hält. Der englische und der amerikanische Consul, welche ausgeritten waren, wurden, als man sie erkannte, durch allgemeine Verwünschungsrufe verfolgt, und verdankten ihre Rettung vor der Volkswuth nur der Schnelligkeit ihrer Pferde, denn schon hatten mehrere Nationalgardisten auf sie angelegt. — Der Minister des Innern hat am 6. einen Befehl an den General-Administrator des Bezirkes von Lissabon erlassen, worin er demselben Aufmerksamkeit auf die Plane und Umtriebe der Miguelisten einschärft. (W. B.)

Englische Blätter enthalten nachträglich noch Folgendes über das Mißlingen der Contre-Revolution zu Lissabon: Die Anhänger der Königin, welche während des ganzen Herganges meist in Thränen zerfloß, drangen in sie, die Unterhandlungen weiter hinauszuspinnen, damit die Nationalgarde, des unausgesetzten

Dienstes müde, am Ende von selbst nachgäbe. Auch wurde sie mit der Aufforderung bestürmt, die unmittelbare Einschreitung der brittischen Seesoldaten zu verlangen; sie weigerte sich jedoch, dieß zu thun, da sie nicht das Blut ihrer Unterthanen vergießen wolle. Bei ihrer letzten Unterredung mit ihrem jetzigen ersten Minister, dem Vizconde Sa da Bandeira, suchte sie denselben auf jede Weise zum Übertritte auf ihre Seite zu bereben; der Vizconde jedoch blieb fest; er erklärte, nie werde er das Volk verlassen, welches so unbeschränktes Vertrauen auf ihn gesetzt habe. Als er zu der Nationalgarde zurückgekehrt war, entstand die größte Bestürzung unter den Rathgebern Ihrer Majestät, und erreichte ihren höchsten Grad, als die Königin befahl, ihren Wagen vorfahren zu lassen, da sie entschlossen sey, nach ihrem Pallaste in Lissabon zurückzukehren. Noch ein Versuch wurde gemacht, um den Entschluß der Königin zu erschüttern, nachdem jedoch derselbe gescheitert war, eilten die Herren von Hof sämmtlich über Hals und Kopf an Bord der englischen Schiffe. Unter den Geflüchteten sind die Herzöge von Palmella und Terceira, der Ex-Minister Jose da Silva Carvalho, Gomez de Castro, Gonzalvez de Miranda, Padre Marcos, Erzbischof von Lacedämon und Beichtvater der Königin.

Großbritannien.

Nachrichten aus China zufolge, hatten 25 brittische und amerikanische Handelshäuser an den Gouverneur und Hoppo von Canton eine Vorstellung gegen die veratorische Art eingereicht, wie die Einfuhrzölle auf Baumwollen- und Wollenzeuge in Canton erhoben werden. Sie erhielten darauf folgenden Bescheid: „Das himmlische Reich erlaubt den Barbaren zu handeln nur aus Gefühlen der Menschlichkeit für weitgereiste Fremdlinge, und aus Rücksichten für den Lebensunterhalt eurer verschiedenen Völkerschaften. Die Paar Hunderttausende, die dem himmlischen Reich aus diesem Handel an Einkünften zufließen, betrachten es als ganz gleichgültig. Wie ist es also möglich, daß dasselbe seine Aufmerksamkeit auf Maß und Gewicht richtet, um von euch Vortheil zu ziehen?“ Weiter sagt der Bescheid, da jene Zölle seit länger als 200 Jahren entrichtet worden, so könnten die darüber geltenden Regeln den Kaufleuten der Barbaren nicht unbekannt seyn, und es habe dabei sein Bewenden. (Allg. Z.)

M a r k t.

Der Verlag dieser Zeitung findet sich bemüßiget, die löbl. Bezirks-Herrschaften, welche noch mit Insertionsgebühren im Rückstande sind, zu ersuchen, dieselben ehestens berichtigen zu wollen, als sonst in Zukunft weitere Inserate abgewiesen werden müßten.

Laibach, im December 1836.

Redacteur: Dr. Edu. Heinrich. Verleger: Jgnaz Al. Edler v. Kleinmayr.